



## **Ich HABE genug.**

Ich muss nicht immer mehr haben.  
Und die wirklich guten Dinge  
im Leben gibt es ja  
ohnehin umsonst.

Du brauchst manchmal großen Mut, auszusprechen, was du gerade brauchst, und das der Welt mitzuteilen. Kaum jemand kann sich den Lebensstil finanziell leisten, der uns von der Werbung „aufgetragen“ wird.

Möglicherweise erleben wir unsere PolitikerInnen deshalb so „abgehoben“, weil sie selbst tatsächlich die Mittel zur Verfügung haben und daran glauben (wollen), was als Lebensstandard medial so transportiert wird?

Und wenn nun alle unzufrieden sind mit dem, wie es läuft, innerlich daran zerbrechen, aber glauben, „funktionieren“ zu müssen, weil ja alle anderen auch...

**Wer wagt den ersten Schritt?**

## **Ich habe GENUG!**

**Ich fordere eine bessere Welt.  
Mit Gerechtigkeit zwischen  
Arm und Reich und einer  
intakten Umwelt.**

Du brauchst Mut, dich der unbequemen Wahrheit zu stellen, dass jede deiner Handlungen auch unbeabsichtigte Auswirkungen hat. Systemkonformes Handeln erhält die Fassade aufrecht. Es ist einfacher und erfordert weniger Nachdenken, Energie und Widerstand. Doch es setzt die Ungerechtigkeit und Umweltschädlichkeit unseres Lebensstils fort.

Jeder dritte Österreicher konsumiert Psychopharmaka, um diese Wirklichkeit zu ertragen. Dazu kommen noch jene, die legale oder illegalisierte Rauschmittel nutzen, um die Fassade einer heilen Welt nach außen zu zeigen oder sich selbst davon zu überzeugen.


**Was würdest du tun, wenn du dich nicht fürchten würdest?**

Eine Kampagne von:



Medieninhaber: SOL (Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil), Penzinger Str. 18/1/2, 1140 Wien, [www.nachhaltig.at](http://www.nachhaltig.at), [sol@nachhaltig.at](mailto:sol@nachhaltig.at).

Abbestellen der Monatsbriefe auf [www.ichhabegenug.at/profil.php](http://www.ichhabegenug.at/profil.php). Autorin: Vera Besse.



**ICH habe genug ...**  
... Fantasie und Kraft.  
Gemeinsam mit Gleich-  
gesinnten bewege ich  
etwas.

Du brauchst großen Mut, dich darauf einzulassen, ein Stück deiner Fassade aufzugeben, etwa zu sagen: „Das kann ich mir nicht leisten.“

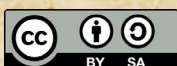
Wenn du erkennst, dass das Handeln von anderen auf den gleichen Grundbedürfnissen ruht wie dein eigenes, dann kann bei dir ein großes gemeinsames Verständnis der Menschen beginnen. Es ist wohl ein sehr großer Schritt, den die Gesellschaft nötig hat: die Fassaden, die wir glauben, anderen zeigen zu müssen, gemeinsam zum Einstürzen zu bringen.

**Welche Welt werden wir wohl hinter diesen Fassaden entdecken?**

### **Weiterverbreiten erwünscht!**

Dieser Monatsbrief gehört zur Kampagne „Ich habe genug“. Sie wird vom Verein SOL durchgeführt, um die Veränderung des eigenen Lebensstils und den Wandel der Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Falls du diesen Brief von einem Freund oder einer Bekannten bekommen hast, dann schau doch auf [www.ichhabegenug.at](http://www.ichhabegenug.at) und unterstütze diese Kampagne mit deiner Unterschrift!



Dieses Werk steht unter einer [Creative Commons Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).